

## **Geologische Aufnahmen auf der Umgebungskarte von Innsbruck (1:25.000)**

von OSKAR SCHMIDEGG

In Verbindung mit Begehungen für das geplante Kraftwerk Sill-Unterstufe des EW. Innsbruck und bei Besichtigung neuer Aufschlüsse des Autohahnbaues konnten innerhalb des Quarzphyllites verschiedene Einschaltungen im Phyllit neu in die Karte eingetragen werden: *Porphyroide*, ähnlich denen, die SANDER von N Lanser-See beschrieben hat, in der Sillschlucht S des Berg Isel und E des Sonnenburger Hügels, dann *Chloritschiefer* im unteren Ahrntal und *Kalklagen* beim Lemmenhof.

Darüber hinaus konnte ich die neuen Aufschlüsse für die von mir 1954 (Tschermaks Mitt.) erwähnte Einschaltung von *Tarntaler Serie* mit Gips und Rauhwacke zwischen Stubai-er Altkristallin und Quarzphyllit oberhalb des Samerhofes zusammen mit K. MIGNON besichtigen.

Im Sommer habe ich einige Begehungen im Gebiet des *Glungezzer* durchgeführt und hiebei die auch hier unscharfe Grenze Gneise—Quarzphyllit im Frauental, sowie die *Kalklage* auf der Ostseite des Tulfeiner-Kogel kartiert.

## **Bericht 1959 über Aufnahmen auf den Blättern St. Jakob i. Deferegg (177) und Umgebung**

von WALTER SENARCLENS-GRANCY (auswärtiger Mitarbeiter)

In der Tauernschieferhülle des Daher Tales (Bl. 177/2 NW-Ecke, Bl. 151/3 und auf den unmittelbar nach W anschließenden Kartenecken) keilen streifenweise die *Kalkglimmerschiefer* gegen die Tiefe hin in die dunklen *Glanzschiefer* ähnlich aus, wie dies in den Vorjahren auch in den NW-lichen Quelltälern des Defregger Baches (Schwarzach) beobachtet wurde. Gleichwohl kommt dieser tektonischen Verzahnung nicht die Bedeutung eines strengen einheitlichen Vorrherrschens zu: H. P. CORNELIUS kartierte in seinen unvollendeten, nicht veröffentlichten Kartenblättern N des Prägrater und Virginer Tales stellenweise auch ein umgekehrtes Verhältnis dieser beiden Serien.

In der Matreier Zone etwa 150 m W bis NW der Reichenberger Hütte (Bl. 177/2) wurde im Rahmen des generellen S-Fallens der permotriadischen Quarzite und Rauhwacken eine gröbere Falte mit klaren S und N einfallenden Schenkeln profiliert. — Die von Rauhwacke umschlossenen Bruchstücke begleitender weißer Quarzite und Serizitschiefer sind vertakt.

Im Altkristallin des Panargen-Nordabfalles (Bl. 177/1, 177/2) wurden die Umrisse der *Paragneise*, *Zweiglimmer-* und *Muskovitglimmerschiefer*, ferner der *Amphibolite* und *Augengneise* weiterhin ergänzt, da hier einst *firm-* oder *eisbedeckte* Zonen nun ausgeapert waren. — Bei ähnlichen Ergänzungen wurden im meist isoklin S (SSO) fallenden Altkristallin der Finsterkar—Lasörling-Gruppe engspannige Falten profiliert.

Ein Großteil der Randzonen der großen „granitartigen“ *Augengneise* der östlichen *Rieserferner-*, *Panargen-* und *Lasörling-Gruppe* wurde dahinzielend abgesucht, ob *Muskovitquarzite* oder *Muskovitschiefer* hier vorhanden wären. — Sie sind hier tatsächlich weit verbreitet und sie sind in den *Quarziten* und *Muskovitschiefern* den nördlichsten hellen *Augengneise* und vielleicht auch der *Matreier Zone* vergleichbar. Vor tektonischen Schlüssen ist hier noch die petrographische Bearbeitung unerlässlich.

Wie früher in der nördlichsten *Rieserfernergruppe*, so wurden nunmehr auch in den nördlichen *Panargen* und in der *Finsterkar—Lasörling-Gruppe* (Bl. 177/1, 177/2, 178/1) *biotitgranitische* Zonen kartiert, die im Querbruch massige Struktur haben oder vortäuschen. Sie umschließen Schollen und Platten der umhüllenden *alkristallinen Paraschiefer* und *Gneise*, die stellenweise von der allgemeinen Lagerung abweichen. Mit den übrigen *biotitgranitischen Flaser-* und *Augengneisen* des nördlichen Altkristallins haben diese *Granit(gneise)* mit *Schiefereneinschlüssen* meist *derbschuppigen* (*porphyroblastischen*) *Biotit* gemeinsam.